

IV. Konfigurationen des Heroischen im Drama

Il apparaît de temps en temps sur la surface de la terre des hommes rares, exquis, qui brillent par leur vertu, et dont les qualités éminentes jettent un éclat prodigieux.

JEAN DE LA BRUYÈRE, *LES CARACTÈRES*¹

Im nun folgenden Teil der Arbeit sollen insgesamt fünf Konfigurationen des Heroischen aus der Dramenliteratur des *Siècle classique* vorgestellt werden. Bei den fünf Stücken, von denen jedes für sich den textlichen Nukleus einer literaturgeschichtlichen Konfiguration bildet, handelt es sich um Werke, die in den von tiefgreifenden gesellschaftlichen Veränderungen geprägten Jahrzehnten zwischen ca. 1630 und 1680 entstanden. Pierre Corneilles *Le Cid* (1637), Tristan L’Hermite’s *Osman* (1646?/1656), Thomas Corneilles *Timocrate* (1656/1658), Molières *Le Festin de Pierre* (1665/1683) und Jean Racines *Phèdre et Hippolyte* (1677) stehen exemplarisch für je ein Jahrzehnt und sollen deshalb explizit im unmittelbaren zeitlichen Kontext ihres Entstehens und ihrer Wirkung untersucht werden. Wenngleich den fünf Stücken ein unterschiedlicher Bekanntheitsgrad zukommt, handelt es sich doch bei allen fünf Dramen um Werke, die für vorherrschende Strömungen der jeweiligen Dekade charakteristisch sind und somit repräsentative Bedeutung für die vorliegende Untersuchung besitzen. Neben den schon früh kanonischen Texten *Le Cid* und *Phèdre et Hippolyte* beinhaltet das Korpus auch einen im 17. Jahrhundert über die Maße erfolgreichen, heute aber fast vergessenen (*Timocrate*), einen vor allem erst seit der Romantik stark rezipierten (*Le Festin de Pierre*) sowie einen weder damals noch heute in größerem Umfang wahrgenommenen Text (*Osman*).

1 LA BRUYÈRE: *Œuvres complètes*. S. 97.